



Hamburg, 8. Juni 2018

Hamburger Theater Festival 2018 **20. September 2018 – 27. November 2018**

Zehn Jahre Hamburger Theater Festival! Im Jahr 2008 war es ein gewagter Plan: Ein Theaterfestival für Hamburg, in Eigeninitiative, getragen von einer gemeinnützigen Stiftung, von Spenden großzügiger Bürger, Stiftungen und Unternehmen und aus den Kartenerlösen. Heute können wir dankbar und froh sagen: Die Idee war goldrichtig! Über 80 begeisternde und viel diskutierte Produktionen konnten wir Ihnen bereits zeigen, von den besten Bühnen aus dem deutschsprachigen Raum, gespielt von herausragenden Schauspielerinnen und Schauspielern, mit atemberaubenden Regieansätzen, Bühnenbildern, Visionen...

Auch in diesem Jubiläumsjahr präsentieren wir wieder ein spannendes und vielseitiges Programm. Neben den eingeladenen Stücken zeigen wir Ihnen abermals speziell für das Festival konzipierte Produktionen: „Chor des Hasses“ nach einer Idee von Giovanni di Lorenzo, „Zündstoffe“ mit Ulrich Matthes und zum zweiten Mal eine „Leseprobe“, diesmal mit Catrin Striebeck, Constanze Becker und Florian Lukas.

Trägerin des Festivals ist die Stiftung Hamburger Theater Festival. Das Festival wird auch in diesem Jahr durch Spenden, Sponsorengelder und Einnahmen aus dem Kartenverkauf finanziert sowie einmalig zum Jubiläum durch eine Förderung der Hansestadt Hamburg. Die Schirmherrschaft übernimmt Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher.

Der Vorverkauf aller Karten für die Veranstaltungen des Hamburger Theater Festivals beginnt am 08.06.2018. Die Karten sind erhältlich an den Theaterkassen der beteiligten Spielstätten, den üblichen Vorverkaufsstellen und unter www.hamburgertheaterfestival.de.

Bildmaterial: <http://www.hamburgertheaterfestival.de/index.php/presse.html> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



Produktionen im Hamburger Theater Festival 2018:

Herbert Fritsch

GRIMMIGE MÄRCHEN Schauspielhaus Zürich

Regie: Herbert Fritsch. Mit: Henrike Johanna Jörissen, Elisa Plüss, Anne Ratte-Polle u.a.

Do., 20.09. u. Fr., 21.09., Beginn jeweils 19:30 Uhr. Hamburger Spielort: Ernst Deutsch Theater

Nikolaus Habjan

F. ZAWREL – ERBBILOGISCH UND SOZIAL MINDERWERTIG Schubert Theater Wien

Regie: Simon Meusburger. Mit: Nikolaus Habjan

So., 30.09., Beginn 19 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Rainer Werner Fassbinder

DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT Residenztheater München

Regie: Martin Kušej. Mit: Bibiana Beglau, Elisabeth Schwarz, Sophie von Kessel, Andrea Wenzl u.a.

Mi., 03.10., Do., 04.10. u. Fr. 05.10., Beginn jeweils 19:30 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel

Nach einer Idee von Giovanni di Lorenzo

CHOR DES HASSES Hamburger Theater Festival / DIE ZEIT

Eingerichtet von Ulrich Waller. Mit: Ursula von der Leyen, Heiko Maas, Cem Özdemir u.a.

So., 07.10., Beginn 20 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel

Ewald Palmetshofer nach Gerhart Hauptmann

VOR SONNENAUFGANG Burgtheater Wien

Regie: Dušan David Pařízek. Mit: Michael Maertens, Dörte Lyssewski, Markus Meyer, Fabian Krüger u.a.

Di., 09.10. u. Mi., 10.10., Beginn jeweils 19 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel

Fjodor M. Dostojewskij

DER IDIOT Düsseldorf Schauspielhaus / Staatsschauspiel Dresden

Regie: Matthias Hartmann. Mit: André Kaczmarczyk, Christian Erdmann, Johanna Schwertfeger u.a.

So., 21.10., Beginn 18 Uhr u. Mo., 22.10., Beginn 19 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel

Festivalakademie

LESEPROBEN: OREST

Konzept: John von Düffel. Mit: Constanze Becker, Catrin Striebeck, Florian Lukas

Di., 23.10., Beginn 20 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Henrik Ibsen

HEDDA GABLER Schaubühne Berlin

Regie: Thomas Ostermeier. Mit: Lars Eidinger, Katharina Schüttler, Jörg Hartmann u.a.

Sa., 27.10., Beginn 20 Uhr u. So., 28.10., Beginn 17 Uhr, Hamburger Spielort: Thalia Theater

Festivalakademie

ZÜNDSTOFFE: ULRICH MATTHES im Gespräch mit KESTER SCHLENZ

So., 28.10., Beginn 12 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Arthur Miller

TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN Deutsches Theater Berlin

Regie: Bastian Kraft. Mit: Ulrich Matthes, Olivia Girolli, Benjamin Lillie, Camill Jammal u.a.

Di., 27.11., Beginn 20 Uhr, Mi., 28.11., Beginn 19:30 Uhr, Hamburger Spielort: Thalia Theater



GRIMMIGE MÄRCHEN

Ein Märchen von Herbert Fritsch

Eine Produktion des Schauspielhauses Zürich

Eröffnung des Hamburger Theater Festivals durch den Ersten Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und den Intendanten des Festivals Dr. Nikolaus Besch

Do., 20. September 2018, Beginn 19.30 Uhr

Fr., 21. September 2018, Beginn 19.30 Uhr

Im Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Mit: Henrike Johanna Jörissen, Elisa Plüss, Anne Ratte-Polle, Friederike Wagner, Florian Anderer, Claudius Körber, Nicolas Rosat, Markus Scheumann

Regie und Bühne: Herbert Fritsch, Kostüme: Victoria Behr, Licht: Gerhard Patzelt, Dramaturgie: Evy Schubert

Keine Kompromisse: Einen knallbunten Festivalauftakt feiert das Hamburger Theater Festival in seinem 10. Jahr mit Herbert Fritschs begeisternder Inszenierung, in der der Starregisseur eine infernalische Märchenwelt in unserer Mitte freisetzt.

Alles, was uns aus Grimmschen Welten entgegenkommt, kennen wir seit Kindertagen, und trotzdem ist uns vieles davon verschlossen. Doch jetzt öffnen sich Tür und Riegel: Die Brüder Grimm führen uns in eine Welt der Fantasie, der Träume und des Wunderbaren, des Grausamen und Bösen, des Geheimnisvollen und Schönen. Fabelwesen, verkappte Prinzen und versteckte Prinzessinnen, böse Stiefmütter und feige Väter versammeln sich hier und weisen uns den Weg direkt zu den verborgenen Abgründen des Menschlichen.

Die Räume des Fantastischen im Märchen sind eine Gegenwelt zur Realität. Im Kampf des Guten gegen das Böse lassen sie die Fiktion einer geordneten Welt für einen Augenblick wahr werden. Doch so ein Augenblick ist kurz...

Die „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm gelten neben der Lutherbibel als das bekannteste und meistübersetzte Buch deutscher Sprache, ein Klassiker der Weltliteratur. Gehen Sie auf Entdeckungsreise in die Welt der Märchen.



GRIMMIGE MÄRCHEN (Fortsetzung)

„Fritschs „Grimmige Märchen“ sind eine kunstvoll komponierte Revue aus großer Oper, Zirkus und Freakshow.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Fritsch ist Entertainer auf dem Hochseil [...]“ Tages-Anzeiger

„Nein, kein goldenes Haar passt zwischen den Albtraum und das Alberne an diesem Abend, an dem uns Herbert Fritsch zwei der lustigsten und manche der verstörendsten Szenen zeigt, die man je von ihm gesehen hat. Es ist ein fabelhafter Abend [...]“ nachtkritik.de

„Man fragt sich bisweilen, ob man mitten in der Psychiatrie gelandet ist, dann aber ist es doch die Hölle der Christen oder einfach der Wahnsinn eines Theaters, das wieder an sich selber glaubt. Hänsel und Gretel verirren sich im Wald, aber Herbert Fritsch weiß genau, wo es langgeht. [...] Die Aufführung ist einer dieser raren Momente reinen Theaterglücks [...]“ Deutschlandfunk

„[...]mit Einfällen zum Niederknien schön.“ St. Galler Tagblatt

„Fabelhaft ist Bilderstürmer Fritsch hier, schon wieder. [...] Hier wird die schwarze Bürgerseele mit einer schwarzen Messe gefeiert.“ NZZ

Karten: €62, €48, €36, €22 (nur an der Theaterkasse: €10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse im Ernst Deutsch Theater (Tel.: 040/22 70 14 20), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.ernst-deutsch-theater.de



F. ZAWREL – ERBBIOLOGISCH UND SOZIAL MINDERWERTIG

von Nikolaus Habjan

Eine Produktion des Schubert Theaters Wien

So., 30. September 2018, Beginn 19 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Mit: Nikolaus Habjan

Regie: Simon Meusburger, Buch: Nikolaus Habjan und Simon Meusburger, Puppenspiel: Nikolaus Habjan, Kostüme: Lisa Zingerle

Friedrich Zawrel wächst in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts in Wien unter schwierigsten Umständen auf. Er landet in der Krankenanstalt Am Spiegelgrund, einer "Kinderfachabteilung" des Deutschen Reiches, wo etwa 700 bis 800 Euthanasiemorde an Kindern begangen wurden. Der Anstaltsarzt Dr. Gross stuft Zawrel als "erbbiologisch und sozial minderwertig" ein und foltert ihn mit zahlreichen "medizinischen" Versuchen, bis Zawrel schließlich fliehen kann. Viele Jahre später treffen sich Zawrel und Gross erneut. Der Arzt ist jetzt Parteimitglied der SPÖ und dekoriert mit dem Bundesverdienstkreuz. Als einflussreichster Gerichtsgutachter der Republik sitzt er nun seinem ehemaligen Opfer Friedrich Zawrel gegenüber...

„Alles, selbst das Beste, was jemals an Puppen- oder Figurentheater geschaffen wurde, wird durch Nikolaus Habjan überboten. Die Eindringlichkeit seiner Performance, die Wandlungsfähigkeit seiner Figuren und "ihrer" Sprache übertreffen so manche Schauspieler-Darstellung. [...] Nikolaus Habjan hat eine einzigartige Kunstform kreiert, die jede Darbietung [...] zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.“ *Aus der Jurybegründung zur Verleihung des Nestroy Theaterpreises 2017*

Karten: €41, €32, €22, €18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040/47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de



DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT

von Rainer Werner Fassbinder

Eine Produktion des Residenztheaters München

Mi., 3. Oktober 2018, Beginn 19:30 Uhr

Do., 4. Oktober 2018, Beginn 19:30 Uhr

Fr., 5. Oktober 2018, Beginn 19:30 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Eine Kooperation mit Kampnagel

Mit: Bibiana Beglau, Elisabeth Schwarz, Marina Blanke, Michaela Steiber, Andrea Wenzl, Sophie von Kessel

Regie: Martin Kušej, Bühne: Annette Murschetz, Kostüme: Heidi Hackl, Musik: Jan Faszbender, Licht: Tobias Löffler, Dramaturgie: Andreas Karlaganis

Sechs Frauen versammeln sich in einem luxuriösen Appartement zum emotionalen Ringkampf. Im Zentrum steht die amour fou zwischen der erfolgreichen Modedesignerin Petra von Kant und der jungen, aber mittellosen Karin Thimm, die aus Petras Zustand hysterischer Verliebtheit Profit zu schlagen weiß. Eine Dynamik der Ausbeutung nimmt ihren Lauf, an der Mutter und Tochter genauso teilhaben wie die stumme Marlene, die Petra abgöttisch liebt. Sie alle sind Teil einer Anordnung wechselseitiger Abhängigkeit in der Hochglanzwelt der Upperclass, von Fassbinder mit voyeuristischem Blick seziert.

In Martin Kušejs dichter Inszenierung werden die Zuschauer zu Zeugen des psychologischen Kammerspiels, das sich im Zentrum der Zusehenden befindet. Der Glaskasten, in dem sich die Handlung entfaltet, erinnert an einen Verhörraum oder auch an das Setting einer Peepshow. Szene um Szene wird immer wieder durch so genannte Blacks (Licht aus) unterbrochen, in denen sich der Zuschauer auf einmal selbst in den plötzlich verspiegelten Flächen des Kastens entdeckt. Er wird zum Voyeur. Einzig die Bühne Kampnagels eignet sich für diesen diffizilen Aufbau, den die Bühnenbildnerin Annette Murschetz entwickelt hat. Das Publikum sitzt ganz dicht dran an dieser herausragenden, packenden und aufwühlenden Inszenierung.



DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT (Fortsetzung)

„Es ist ein Kammerspiel voll emotionaler Wucht, das intensiv ins Herz trifft.“ 3SAT

„Wie die wunderbare Bibiana Beglau das spielt, wie sie von herrischer Arroganz in den zärtlichen Modus einer Liebenden mit Suchttendenz und maßlosem Besitzanspruch wechselt, um am Ende Höllenqualen des Schmerzes zu durchstehen, wie kalt und glühend sie sein kann, wie hochfahrend und am Boden zerstört, wie sie das alles aus ihrem schmalen, knöchigen Körper zu holen und diesen selbst ins Spiel zu bringen, ja schier aufs Spiel zu setzen versteht - das ist ganz große Klasse. Ein Wahnsinns-Parforceritt auf Monster-High-Heels, quälend manchmal, dem zuzusehen.“ Süddeutsche Zeitung

„Was in Fassbinders Film gemächlich piekst, wird bei Kušej zum furios brennenden Schmerz-Inferno [...]“ nachtkritik.de

„Selten sieht das Geniale so leicht aus wie hier.“ Theater der Zeit

„Bibiana Beglau in der Titelrolle powert in diesem eiskalten Kammerspiel mit atemberauben Nuancenwechseln und offenbart, wie jenseits von Macht und Eitelkeit nur noch rasende, sehrende, trauernde Zerrissenheit bleibt [...]“ in-muenchen.de

„[...] ein großartiges theatrales und ästhetisches Ausrufezeichen [...]“ B5, Kultur am Sonntag

Aus künstlerischen Gründen können wir lediglich max. 260 Zuschauer pro Vorstellung direkt und nah um die Spielfläche herum platzieren. Deshalb haben die Karten einen Einheitspreis. Wir bitten um Verständnis.

Karten: € 52 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen)

Vorverkauf: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040/27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de



CHOR DES HASSES

Nach einer Idee von Giovanni di Lorenzo

Eine Veranstaltung des Hamburger Theater Festivals in Kooperation mit der ZEIT

Sonntag, 7. Oktober 2018, Beginn um 20 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Giovanni di Lorenzo, Ursula von der Leyen, Heiko Maas, Cem Özdemir

Eingerichtet von Ulrich Waller

Das alte Griechenland, Wiege der abendländischen Zivilisation. Kaum ein antikes Drama, in dem nicht der Chor eine entscheidende Rolle spielte. Er kommentierte die zentralen Themen eines Stückes, stellte Fragen und stand stellvertretend für die Meinung eines großen Teils des Volkes. Sophokles setzte ihn gar als allwissenden Kommentator ein, der moralische Vorstellungen untermauerte. Dabei konnte ein Chor unsichtbar oder offen als Teilnehmer des Geschehens agieren. Der Chor sprach da, wo den Tragöden die Stimme versagte.

Wie könnte diese Keimzelle des griechischen Theaters heute aussehen? Was würde der Chor sprechen, welche Emotionen würde er transportieren? Das Projekt »Chor des Hasses« versucht, diese Frage auf eine zugespitzte Weise zu beantworten. In Zeiten des Internets und der sozialen Medien fühlen sich viele »Unsichtbare« berufen, direkt am Drama der Politik teilzunehmen, indem sie die Beteiligten persönlich ansprechen, ja oft auch mit starken Emotionen, mit Hass überschütten. Diesen anschwellenden Bocksgesang will das Projekt der Unsichtbarkeit entreißen.

Prominente Schauspieler sollen dem Chor eine Stimme geben und die Hassbriefe an Politiker lesen. Anschließend betreten die Adressaten der Hassmails selbst die Bühne, um mit Giovanni di Lorenzo darüber zu sprechen, wie sie als Politiker mit diesen Kommentaren, diesem Teil von Volkes Stimme, umgehen. Welche Macht hat der Chor des Hasses?

Karten: €35, €20 (nur an der Theaterkasse: €10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040/27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de



VOR SONNENAUFGANG

Ewald Palmetshofer nach Gerhart Hauptmann

Eine Produktion des Burgtheaters Wien

Di., 9. Oktober 2018, Beginn 19 Uhr

Mi., 10. Oktober 2018, Beginn 19 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Eine Kooperation mit Kampnagel

Einführung in das Stück mit Dramaturgin Eva-Maria Voigtländer am 9. Oktober um 18 Uhr

Mit: Michael Maertens, Dörte Lyssewski, Markus Meyer, Fabian Krüger, Michael Abendroth, Marie-Luise Stockinger, Stefanie Dvorak

Regie und Bühne: Dušan David Pařízek, Kostüme: Kamila Polívková, Licht: Krisha Piplits, Dramaturgie: Eva-Maria Voigtländer

Maertens, Lyssewski, Abendroth, Stockinger... Bühne frei für erstklassiges Schauspielertheater. Die Geschäfte im Hause Hoffmann laufen gut, die Geburt des Stammhalters steht kurz bevor. Um ihrer Schwester mit dem bald Neugeborenen unter die Arme zu greifen, ist Helene ins Elternhaus heimgekehrt. Hier trifft sie auf einen weiteren Gast, Alfred Loth, einen engagierten Linksintellektuellen und seit langem entfremdeten Freund des Hausherrn. Helene und Loth finden Gefallen aneinander. Neues Leben, neue Liebe, materielle Unabhängigkeit – alles scheint perfekt, solange niemand hinter den glänzenden Schein blickt...

Mit einem wachen Auge für die gesellschaftliche Gemengelage der Gegenwart hat der junge österreichische Dramatiker Ewald Palmetshofer Gerhart Hauptmanns Sozial-Drama ins Heute geholt. Schnell wird klar: Hauptmanns desillusionierender Blick auf Menschen und Verhältnisse ist erschreckend aktuell. Oberflächlichkeit, die Unmöglichkeit, ein inneres Glück zu finden und das Unvermögen, einander auf Augenhöhe zu begegnen, bestimmen die modernen Menschen, die der ehemalige Theologiestudent Palmetshofer aus den über 100 Jahre alten Charakterformen Hauptmanns schält. Erkennen wir uns!



VOR SONNENAUFGANG (Fortsetzung)

„Eine Inszenierung als Rendezvous mit dem Furor der Wirklichkeit. Ein ganz großer Theaterabend.“
Wiener Zeitung

„Unheilsbescherung, herrlich: Dušan David Parizek inszeniert „Vor Sonnenaufgang“ von Ewald Palmethofer nach Hauptmann mit einem furiosen Michael Maertens am Wiener Akademietheater. [...] ein Höhepunkt. Ein Theaterereignis. Ohne Wenn und Aber eindrucksvoll.“ FAZ

„Michael Maertens als Loth, herrlich komisch, ebenso feig wie scharfsinnig.“ Salzburger Nachrichten

„Grandioses Schauspiel und ein Text mit Gültigkeit, mehr kann man vom Theater nicht verlangen.“
News

„In diesem stimmigen Ambiente entfaltet nun, in den Händen eines selten exakt austarierten und das Miteinander feiernden Ensembles, Palmethofers Text, der Hauptmanns Sozialdrama mit der Frage nach der Bestimmung des Menschen virtuos in ein Heute überträgt, seine Wirkung.“ Tiroler Tageszeitung

Karten: €63, €52, €39, €28, €16 (nur an der Theaterkasse: €10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040/27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de



DER IDIOT

von Fjodor M. Dostojewskij

Eine Produktion des Düsseldorfer Schauspielhauses, eine Koproduktion mit dem Staatsschauspiel Dresden

So, 21. Oktober 2018, Beginn 18 Uhr

Mo., 22. Oktober 2018, Beginn 19 Uhr

Auf Kampnagel, K6, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Einführung in das Stück mit Regisseur Matthias Hartmann am 21. Oktober um 17 Uhr

Eine Kooperation mit Kampnagel

Mit: André Kaczmarczyk, Christian Erdmann, Yohanna Schwertfeger, Thomas Wittmann, Rosa Enskat, Cathleen Baumann, Lieke Hoppe, Jan Maak, Kilian Land, Rainer Philippi, Emanuel Fellmer

Regie: Matthias Hartmann, Bühne: Johannes Schütz, Kostüm: Tina Kloempken, Musik: Parviz Mir-Ali, Video: Moritz Grewenig, Licht: Michael Gööck, Dramaturgie: Janine Ortiz

Nach mehreren Jahren in einem Schweizer Sanatorium kehrt Fürst Lew Nikolajewitsch Myschkin nach St. Petersburg zurück. Dem zu Misstrauen und Intrige Unfähigen fliegen die Herzen nur so zu, auch das von Nastassja Filippowna Baraschkowa, einer ursprünglich aus einfachen Verhältnissen stammenden jungen Frau. Sie ist das Bindeglied zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Kreisen der russischen Gesellschaft, mit denen Myschkin in Berührung kommt. Doch Myschkin bleibt letztendlich überall ein Fremder; der Bilderbuchhumanist scheidet gnadenlos am nicht totzukriegenden Konkurrenzverhalten seiner Mitmenschen.

Dostojewskijs »Der Idiot« entwirft das Panorama einer russischen Gesellschaft, die sich zwischen Feudalismus und Kapitalismus einrichtet: Hochzeiten dienen der Absicherung prekärer Verhältnisse, mit Erbschaften wird noch vor dem Tod des zu Beerbenden spekuliert, und Mätressen sind eine Frage des Geldes. In diese Welt platzt Fürst Myschkin, Dostojewskijs Entwurf eines durch und durch guten Menschen, und an dieser Welt wird er zugrunde gehen.



DER IDIOT (Fortsetzung)

Starregisseur Matthias Hartmann beweist aufs Neue, dass ihm epische Stoffe liegen. Der fast 1.000-seitige Roman Dostojewskijs erscheint unter Hartmanns Regie wie für die Bühne geschaffen.

„Matthias Hartmanns Version strafft die Fabel geschickt. Der Regisseur, der mit der Dramaturgin Janine Ortiz und dem Ensemble die Textfassung entwickelt hat, überführt den Roman in ein Erzähltheater, das, mit vielen überraschenden Wendungen, die Darsteller zwischen Dialog und Kommentar, direkter und indirekter Rede wechseln und auch mal aus der Rolle fallen lässt. Mit Witz und Ironie, Keckheiten und schönen Details.“ FAZ

„Hartmann hätte das am Burgtheater nicht besser besetzen können.“ Wiener Zeitung

„So präzise wie spiellustige Schauspieler. Zu erleben ist wunderbar konzentriertes spielerisches Erzähltheater. Eine kluge Bühnenadaption des Romans.“ Deutschlandfunk

„Dem Spiel der Darsteller [...] ist es zu verdanken, dass der Abend fast immer die Balance zwischen wahrhaftigem Mitgefühl, ironischem Kommentar und gekonntem Klamauk hält. Die Schauspieler haben sich an diesem langen Abend den begeisterten Applaus verdient.“ Westdeutsche Zeitung

„Der Regisseur Matthias Hartmann hat mit ›Der Idiot‹ eine vergnügliche, herzergreifende Aufführung zustande gebracht – und sich zurückgemeldet unter die wichtigen Regisseure des deutschsprachigen Theaters.“ Der Spiegel

Karten: € 60, € 48, € 39, € 28, € 16 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040/27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de



HEDDA GABLER

von Henrik Ibsen, Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

Eine Produktion der Schaubühne Berlin

Sa, 27. Oktober 2018, Beginn 20 Uhr

So., 28. Oktober 2018, Beginn 17 Uhr

Im Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Einführung in das Stück mit Regisseur Thomas Ostermeier am 27. Oktober um 19 Uhr (angefragt)

Mit: Lars Eidinger, Katharina Schüttler, Jörg Hartmann, Kay Bartholomäus Schulze, Lore Stefanek, Annedore Bauer

Regie: Thomas Ostermeier, Bühne: Jan Pappelbaum, Kostüme: Nina Wetzel, Musik: Malte Beckenbach, Licht: Erich Schneider, Video: Sébastien Dupouey, Dramaturgie: Marius von Mayenburg

Die Generalstochter Hedda Gabler hat geheiratet. Ihrem Ehemann, dem aufstrebenden Historiker Jörgen Tesman, winkt eine Professur; er hat sich daraufhin Geld geliehen und eine Villa gekauft, um seiner anspruchsvollen Frau etwas bieten zu können. Seinen Nebenbuhler, den attraktiveren und begabteren Løvborg, hat Hedda abblitzen lassen. Løvborg, der gerne in berühmten Clubs seinen glänzenden Intellekt mit Drogen betäubte, war finanziell und gesellschaftlich keine aussichtsreiche Perspektive für sie gewesen. Jetzt kehrt Hedda ernüchtert aus den Flitterwochen zurück und muss erfahren, dass Løvborg mittlerweile sein Lotterleben an den Nagel gehängt hat. Er hat ihre Abwesenheit genutzt, um ein aufsehenerregendes kulturgeschichtliches Buch zu schreiben. Dadurch rückt eine Professur für Heddas Ehemann wieder in weite Ferne. Hedda zerrinnt ihr Lebensplan zwischen den Fingern. Sie beginnt einen gesellschaftlichen Amok-Lauf gegen ihre Mitmenschen, gegen die bürgerliche Gesellschaft und gegen sich selbst. Manipulation und Lüge sind die Mittel, mit denen sie virtuos innerhalb nur eines Tages und einer Nacht ihre eigene Welt zum Einsturz bringt.



HEDDA GABLER (Fortsetzung)

In seinem 1891 uraufgeführten Stück zeigt Ibsen einen Angriff auf das Bürgertum von innen. Das Bürgertum von damals existiert heute nicht mehr. Paradoxerweise aber finden sich die bürgerlichen Sehnsüchte und Ängste von damals heute in fast unveränderter Weise wieder – nun aber gleichermaßen in allen Schichten der Gesellschaft. Die Angst vor dem sozialen Abstieg ist unser kollektives Leitmotiv geworden.

„Spannendes Theater – wie ein dichter, böser Film.“ RBB

"Ein toller Thriller, gegriffen aus dem Leben hinter der gutbürgerlichen Fassade. Ganz cool, geradezu boulevardesk auf dem rotierenden Silbertablett demonstriert wie ein prickelndes Laborexperiment." Die Welt

„Die Dialoge sind reich an Sarkasmus und Zynismus und mit einem bitteren Geschmack im Mund hat das Publikum durchaus etwas zu lachen. Ein runder Theaterabend also; und Medizin für unsere Zeit, für die Menschen unserer Zeit [...]“ Theaterkritiken Berlin

„Der Abend ist ein sensationeller Erfolg [...]“ Der Spiegel

Karten: €69, €58, €47, €34, €19 (nur an der Theaterkasse: €10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040/32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de



TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN

von Arthur Miller

Eine Produktion des Deutschen Theaters Berlin

Di., 27. November 2018, Beginn 20 Uhr

Mi., 28. November 2018, Beginn 19:30 Uhr

Im Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Einführung in das Stück mit Regisseur Bastian Kraft am 27. November um 19 Uhr

Mit: Ulrich Matthes, Olivia Girolli, Benjamin Lillie, Camill Jammal, Jörg Pose, Timo Weisschnur, Moritz Grove, Jürgen Huth, Ruby Commey, Linda Blümchen, Ulrike Harbort

Regie: Bastian Kraft, Bühne: Ben Baur, Kostüme: Inga Timm, Video: Stefan Bischoff, Musik: Björn SC Deigner, Licht: Cornelia Gloth, Dramaturie: Ulich Beck

Der Traum von Ruhm, Erfolg und Anerkennung: Am Ende eines arbeitsreichen Lebens ist er für Willy Loman nicht in Erfüllung gegangen. 36 Jahre reiste er als Handelsvertreter durch die Lande, und nun ist er am Ende. Stammkunden gibt es nicht mehr, die jüngeren Kollegen arbeiten effizienter, die unzähligen Autofahrten sind eine Qual. Als ihn der neue Chef feuert, gerät Loman in eine Sinnkrise, die in totaler Selbstzerstörung endet.

„Und schließlich Willy Loman selbst, von Ulrich Matthes in allen seinen Facetten großartig zum Schillern gebracht [...]“ Berliner Morgenpost

„Klugerweise verzichtet Bastian Kraft auf jegliche Form der Ironisierung oder Ideologisierung des Stoffes und verlässt sich ganz auf die psychologische Suggestivkraft seines Hauptdarstellers. [...] Loman ist keiner von gestern und keiner von heute. Er ist allgegenwärtig. Das ist seine ganze Tragik. Und – verkörpert von Ulrich Matthes – unser großes Zuschauerglück. FAZ

„Der Abend ist bestes Schauspielertheater, das Jahrzehnte alte Figuren aus den USA der 1940er Jahre ins Heute holt, ohne dass ihnen auch nur der geringste Staub der Zeiten anzumerken wäre.“ Neues Deutschland

„Es ist ein intensiver, sehr stiller, zuweilen intimer Abend geworden, ein bewegender auch in seiner existenziellen Direktheit.“ Stage and Screen

Karten: € 68, € 57, € 46, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040/32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de



Festivalakademie LESEPROBEN

Große Schauspieler lesen große Texte. Zum zweiten Mal laden wir zur „Leseprobe“, speziell für das Hamburger Theater Festival erdacht vom Dramaturgen und Autor John von Düffel. Lassen Sie sich von der ganz speziellen Atmosphäre einer Leseprobe bezaubern. In diesem ersten Mal ist die gesamte spätere Inszenierung bereits wie ein Versprechen enthalten.

OREST

Texte von Aischylos, Sophokles, Euripides

Di, 23. Oktober 2018, Beginn 20 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29–30, 20359 Hamburg

Mit: Constanze Becker, Catrin Striebeck, Florian Lukas

Konzept und szenische Einrichtung: John von Düffel

Die „Orestie“ ist einer der Urstoffe des abendländischen Theaters. In seiner Leseproben-Fassung konzentriert sich John von Düffel auf den emotional hochaufgeladenen Kern dieses Königinnendramas, in dem Orest wie ein früher Hamlet den Auftrag bekommt, den Mord an seinem Vater Agamemnon zu rächen - an seiner Mutter Klytaimnestra und ihrem Liebhaber. Doch wie Hamlet wird auch Orest von Zweifeln und Zögern befallen. Seine Schwester Elektra ist es, die ihn zum Muttermord anstachelt und sich zur Mörderin im Geiste aufschwingt. Die schlimme Tat sühnt jedoch nicht die Schuld...

Im Rückgriff auf die Orestie-Dramen von Aischylos, Sophokles und Euripides verdichtet John von Düffel die Dialoge und das Geschehen auf die Geschwister Orest und Elektra und deren Mutter Klytaimnestra. Wie viel Theater in diesen Texten steckt und wie sehr sie mit großen und großartigen Schauspielerinnen und Schauspielern zu einem intensiven Theaterabend im Kopf werden können, demonstrieren Constanze Becker, Catrin Striebeck und Florian Lukas.



LESEPROBEN – OREST (Fortsetzung)

Die Urgewalt des Spiels von Constanze Becker hat das Festivalpublikum bereits mehrfach erleben dürfen, u.a. in „Medea“ – Becker spielte die Titelpartie in einer Inszenierung von Michael Thalheimer. Catrin Striebeck gehörte zum Ensemble des Deutschen Schauspielhauses, bevor sie an die Wiener Burg wechselte. Sie ist nicht nur auf Bühnen, sondern auch in Fernsehen und Film zu sehen. Mehrfach spielte sie z.B. in Filmen von Fatih Akin. Florian Lukas ist in erster Linie Filmschauspieler. Gerade erlebte ihn ganz Deutschland als Martin Kupfer im Fernseh-Mehrteiler „Weissensee“.

Karten: € 41, € 32, € 22, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de

Festivalakademie ZÜNDSTOFFE

ULRICH MATTHES – KESTER SCHLENZ

„Na klar sag ich meine Meinung!“

So., 28. Oktober 2018, Beginn 12 Uhr

Im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Der große Schauspieler Ulrich Matthes, der am 27.11 und 28.11. in TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN im Rahmen des Hamburger Theater Festivals im Thalia Theater zu erleben ist, spricht mit Kester Schlenz, Redakteur beim STERN und Buchautor, über Politik, Leidenschaft und Engagement.

Karten: € 25, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis – keine Gruppen) **Vorverkauf:** Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040/47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.st-pauli-theater.de
